

10.03.2008

Aktuelle Stunde

der Fraktion der SPD

Auch nach dem KMK-Beschluss weiter Chaos durch das G 8-Abitur? Nordrhein-Westfalen muss seine hausgemachten Probleme selber lösen!

Begründung:

Am 6. März 2008 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) den Beschluss "Möglichkeiten der Flexibilisierung beim Abitur nach zwölf Jahren" gefasst. Im Vorfeld hatte es Presseberichte gegeben, dass einige unionsregierten Bundesländer eine Debatte über eine mögliche Reduzierung der zur Erreichung des Abiturs notwendigen 265 Wochenstunden angestoßen hatten. Vor diesem Hintergrund hat die KMK u.a. folgendes beschlossen:

"Eine Reduktion der Debatte auf formale Stundenumfänge löst nicht die Probleme von G 8, sondern kann sie verstärken, da das Verhältnis von Inhalt und Zeit weiter verschärft würde."

In Nordrhein-Westfalen hat das Abitur nach 12 Jahren in der von der Landesregierung betriebenen Form - dem so genannten G 8 - zu erheblichen Problemen geführt. Die Schulministerin streicht ein ganzes Schuljahr in der Sekundarstufe I. Das führt zu einer massiven Unterrichtsbelastung gerade bei den Kleinen in den Klassen 5 und 6. Nach dem KMK-Beschluss ist Unterricht am Nachmittag weiterhin unumgänglich. Die Schulen, die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern werden mit den Folgen des "Turbo-Abiturs" allein gelassen. Notwendige Rahmenbedingungen werden nicht geschaffen, die landesweiten Proteste ignoriert. Das deutliche Signal, dass die Eltern ihre Kinder vermehrt an Gesamtschulen anmelden, um ihnen den zeitlichen Druck am Gymnasium zu ersparen, wird ignoriert. Der notwendige Ausbau des Ganztags an Gymnasien unterbleibt.

Die Landesregierung muss jetzt unverzüglich darlegen, welche Schlüsse sie aus dem KMK-Beschluss zieht und wie die Probleme mit dem G 8 in Nordrhein-Westfalen gelöst werden sollen.

Der Landtag muss sich wegen der großen öffentlichen Bedeutung des Themas in einer Aktuellen Stunde mit der Situation befassen.

Carina Gödecke
und Fraktion

Datum des Originals: 10.03.2008/Ausgegeben: 10.03.2008